

# Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **115 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Letzter Melkmaschinenservice mehr als 12 Monate zurückliegend.
- Zu hohes oder zu niedriges Vakuum, falsch eingestellter Pulsator, zu lange Erholungszeit, schlechter Milchabfluß.

Für Fehler in der Handmelktechnik sprechen:

- «Vermolkene» Zitzen.
- Häufung von Sekretionsstörungen entweder rechts oder links oder bei einer Gruppe von Tieren, die von einer bestimmten Person gemolken wird.

Für Fehler bei der Melkhygiene sprechen:

- Nesterweises Auftreten der Sekretionsstörungen.
- Relativ viel bakteriell bedingte Mastitiden bei engem Erregerspektrum.

Für Fehler bei der Aufstallung sprechen:

- Kühe, die zu viel oder zu wenig Platz haben.
- Schwierigkeiten beim Abliegen und Aufstehen, bedingt durch behindernde Anbindevorrichtung.
- Häufiges Ausgleiten (glatte Läger, falsch konstruierte Kotplatte und Kotrinne).

Für Fehler bei der Stallhygiene und Wartung sprechen:

- Ungenügend gereinigte Ställe und Stallgeräte.
- Schwitzende Kühe. Zügige Ställe.
- Unruhe unter den Tieren infolge Fliegenplage, Hautjucken.
- Schlecht gepflegte Klauen.
- Aufgeregtes, gehetztes, lärmiges Arbeitsklima.

#### Zusammenfassung

Es wird beschrieben, wie im Kanton St. Gallen die Mastitisbekämpfung beim Rindvieh praktisch durchgeführt wird.

## BUCHBESPRECHUNGEN

1 / 1867

**Die Staphylokokken-Mastitis bei Haustieren.** Infektionskrankheiten und ihre Erreger. Eine Sammlung von Monographien. Band 12. Von W. Gedek. Mit 29 Abb. und 54 Tab. im Text. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1972, DM 55,-.

Diese Monographie befaßt sich hauptsächlich mit dem wirtschaftlich bedeutungsvollen Staphylococcus mastitidis des Rindes mit einer gewissen Berücksichtigung von Staphylokokkenmastitiden bei Schaf, Hund und Ziege.

Im ersten Teil werden die Erreger des Genus Staphylococcus (Staph. aureus, Staph. epidermidis) und Genus Micrococcus eingehend beschrieben.

Besondere Aufmerksamkeit hat Dr. Gedek der Lysotypie von Staph.-aureus-Stämmen beim Rind geschenkt. Die Resultate der Lysotypie wurden dann mit gewissen biologischen Eigenschaften (Antibiotikaresistenz, Eigelbreaktion, Kristallviolettreaktion und Hämolysebildung) verglichen, um eine differenziertere Typisierung zu erzielen. Dadurch kommt man auf 71 verschiedene Merkmalkombinationen, was die Komplexität dieser Mastitiserreger besonders deutlich hervorhebt.

Ein zweites Kapitel befaßt sich mit der Mastitis-Diagnose, klinisch und im Labor. In einem weiteren Teil gibt der Autor eine Literaturübersicht über Ätiologie und Pathogenese der Staphylokokken-Mastitis, wo man die experimentellen Infektionen, die prädisponierenden Faktoren, die Euterpathogenität der Staphylokokken, die Entzündungsformen und epidemiologischen Übertragungen als Untertitel findet. Die Bedeutung dieser Staphylokokken für die Volksgesundheit (Infektionen, Enterotoxinproblem) wird kurz erwähnt.

Schließlich werden unter dem Titel «Bekämpfung» auf etwa 30 Seiten die Probleme der Therapie, Möglichkeiten der Vakzination und Desinfektion erläutert.

Wie Prof. Kötter im Vorwort richtigerweise bemerkt, fehlte bisher eine zusammenfassende Abhandlung über die Staphylokokken-Mastitis bei Haustieren. Dr. Gedek hat diese Lücke geschlossen. Diese Monographie ist wertvoll, weil sie einerseits Einsicht in die großartige Arbeit von Dr. Gedek über die Lysotypie gibt und andererseits eine sehr umfassende Literaturübersicht über Mastitis-Staphylokokken liefert. Aus diesem Grund ist dieses Buch ein sehr wertvolles Arbeitsinstrument für alle Tierärzte, die sich mit dem Problem der Staphylokokken-Mastitis beim Rind befassen. Vielleicht ist es zu bedauern, daß der Autor sich hauptsächlich auf Literaturangaben stützt, ohne sich allzusehr durch eine Stellungnahme zu exponieren. Es ist selbstverständlich, daß das Problem sehr komplex ist und spekulative Deutungen schädlich wirken können; es hätte aber dem Leser eine klarere Linie und vielleicht ein angenehmeres Lesen geboten. Abgesehen von dieser kleinen Bemerkung ist dieses Buch sehr zu empfehlen.

*J. Nicolet, Bern*

**Kleinsäuger** – Hamster, Meerschweinchen, Mäuse, Hörnchen in Heim und Garten. Von Günter Schmidt, Roßdorf. (Ein neuer Band von Ulmers Tierbuchreihe.) 214 S. mit 52 Abb. Verlag Eugen Ulmer, 7 Stuttgart 1, Postfach 1032. In Alkorphanband DM 22,-.

Das Buch ist in erster Linie für Leute geschrieben, welche Kleinnager halten oder gar im großen züchten wollen. Am meisten bekannt von diesen Tieren ist ja heute der Goldhamster, der allein in Westdeutschland als Spieltier in etwa 1 Million Exemplaren leben soll. Aber auch die übrigen im Titel genannten Arten erfreuen sich da und dort großer Beliebtheit.

Auch für die Haltung von einzelnen oder wenigen solcher Nager sind gewisse Kenntnisse notwendig, wenn die Tierchen gedeihen und dem Besitzer die erwartete Freude und Befriedigung gewähren sollen. Mißachtung wichtiger Erfordernisse kann auch recht ordentliche Verluste ergeben, so etwa mit dem Streifenhörnchen, von welchem ein Exemplar Fr. 40.- bis 50.- kostet.

Für das alles findet der Interessent jede wünschbare Angabe in dem Buch: Haltung, Fütterung, Krankheiten der einzelnen Tiere. Daneben stößt man auf vielerlei Besonderheiten, etwa, daß fast die Hälfte aller Säugetiere Nager sind, daß solche in jedem Klima und Biotop vorkommen, daß weiße, Farb- und Tanzmäuse einst mystische Bedeutung erlangten, oder vom Laboratorium der Herren Chang und Wu. Wer als Tierarzt in die Lage kommt, einem Klienten gute Ratschläge für die Haltung von Nagern zu vermitteln, sollte das Buch anschaffen.

*A. Leuthold, Bern*